



An Weihnachten verdient auch das grösste Schaf ein Zuhause

WEIHNACHTEN Ein Schäferhund und ein Schaf fragen sich, wo an Weihnachten ihr Platz ist. Und sie stellen erstaunt fest, dass sich die Suche nach einer neuen Bleibe nicht einfach gestaltet. Eine wunderliche Weihnachtsgeschichte aus der Region.

In Uetikon liegt etwas abseits der Herde ein Schaf auf einem Feld und träumt. Ein Schäferhund eilt bellend herbei und scheucht das Tier auf.

Schäferhund (kläfft): Aufstehen! Hopp!

Schaf (verschlafen): Was ist denn los?

Hund: Wir ziehen weiter!

Schaf: Muss das sein? Auf dieser Wiese ist es doch schön gemütlich.

Hund: Wiese? Wo siehst du hier denn eine Wiese? Das ist ein abgemähtes Maisfeld. Ausser ein paar Stoppeln gibts hier nichts mehr anzuknabbern.

Schaf: Die Uetiker nennen es trotzdem eine Wiese – die Riedstegwiese.

Hund: Ist doch egal, wie sie heisst. Sie kommt ohnehin weg.

Schaf: Wie bitte? Weshalb das denn?

Hund: Der Kanton will darauf das Gymnasion aufstellen, bis die neue Mittelschule in Uetikon gebaut ist.

Schaf: Das stört mich nicht. Schafe und Schüler, die können es doch gut miteinander lernen. Wir könnten viel voneinander lernen. Artendurchmisches Lernen nennt sich das.

Hund: Du meinst wohl altersdurchmisches Lernen, und das ist ein Auslaufmodell. Das gab es einst in Zumikon, wo junge und ältere Schüler voneinander lernen sollten. Das haben sie aber mittlerweile abgeschafft. In Uetikon werden sie so etwas nicht einführen, erst recht nicht für Schafe.

Schaf: Also hat es hier bald keinen Platz mehr für uns?

Hund: Wie man es nimmt: Hier geht bald eine Meute Jugend-

licher zur Schule – das ist in etwa ähnlich wie eine blökende Herde Schafe.

Schaf: Ich bitte dich: Das finde ich ziemlich beleidigend.

Hund: Ach, stell dich doch nicht so an! Wir müssen jetzt los. Der Hirte will weiterziehen, wohin auch immer.

Schaf: Und du folgst ihm blind, ohne zu wissen, wo es hingeht? Ich dachte, ich sei das Schaf...

Hund: Was kümmert es mich, wohin wir gehen? Meine Arbeit ist es, euch alle zusammenzutreiben. Das ist alles.

«In Männedorf haben sie ein Sparpaket zusammengestellt. Dort kommt keiner ungeschoren davon.»

Schaf

Schaf: Und du hast wirklich keine Ahnung, wohin es geht?

Hund: Solche Fragen hört man selten von orientierungslosen Schafen.

Schaf: Ich will es aber wissen.

Hund: Und ich weiss es nicht. Vielleicht nach Herrliberg?

Schaf: Dort will ich aber nicht hin.

Hund: Ach, jetzt werden wir auch

noch wählerisch. Was ist denn das Problem dort?

Schaf: Dass es wenig zu fressen gibt.

Hund: Wie bitte? Diese reiche Gemeinde soll ihren Schafen nicht genug zu essen bieten?

Schaf: Allerdings: Der Sportplatz ist grösstenteils aus Kunstrasen. Den kann man nicht anknabbern.

Hund: Hmm...

Schaf: Und auch du wärst dort nicht gut aufgehoben.

Hund: Weshalb nicht?

Schaf: Du müsstest aufhören, dauernd herumzuklaffen. Neben dem Sportplatz gibt es gewisse Anwohner, die sehr schnell mit einer Lärmklage zur Stelle sind.

Hund: Dann gehen wir lieber woanders hin.

Schaf: Am liebsten hätte ich einen Stall – es wird langsam Winter und kalt. Wir können doch an Weihnachten nicht ohne Bleibe sein!

Hund: Im Bezirk Meilen sind alle Liegenschaften schon belegt. In der alten Druckerei in Oetwil hat die Zentralbibliothek ihr Lager eingerichtet. Das ehemalige Altersheim in Zollikon wird für junge Asylsuchende gebraucht, und jenes in Hombrechtikon ist nicht mehr besonders gemütlich – ein Sanierungsfall. Da herrscht wohl schon Durchzug.

Schaf: Schade, dass das neue Heim in Erlenbach noch nicht steht.

Hund: Wie kommst du denn überhaupt darauf, dass dieses für Schafe gebaut wird? Das Heim ist für die verdienstvollen Senioren der Gemeinde gedacht.

Schaf: Ach, so war das gemeint. Ich habe gelesen, die Gemeinde Erlenbach kümmere sich pflichtbewusst um ihre Schäfchen und baue ihnen darum eine neue Bleibe.

Hund: Das bezog sich auf die älteren Menschen in der Gemeinde.

Schaf: Aber die haben doch bestimmt ein Herz für Tiere und würden auch ein Schaf aufnehmen?

Hund: Über ein wärmendes Lammfell würden sie sich sicher freuen, aber doch nicht über ein Schaf im Bett!

«Die Meilemer sind sich wegen der Frage, ob sie die Steuern erhöhen sollen, in die Wolle geraten.»

Schäferhund

Schaf (zittert): Jetzt ist mir ganz kalt. Du hättest nicht erwähnen dürfen, dass die Menschen ständig hinter unserem Fell her sind. Deshalb will ich ja auch nicht nach Männedorf.

Hund: Wie bitte?

Schaf: Die haben dort ein Sparpaket zusammengestellt. Da kommt keiner ungeschoren davon.

Hund: So läuft es heutzutage! Es geht immer nur ums Geld! In Meilen sollen ja unverhofft ein paar Millionen aufgetaucht sein. Deshalb sind sich die Meilemer wegen der Frage, ob sie die Steuern erhöhen sollen, in die Wolle geraten.

Schaf: Das alles tönt für mich ziemlich schmerzhaft – nach Meilen möchte ich darum auch nicht ziehen.

Hund: Es wird nicht einfach, am rechten Seeufer einen passenden Unterschlupf zu finden. Was mal war, ist nicht mehr. In Erlenbach ist das Schützenhaus abgebrannt, in Küsnacht das Hortbaräggli. Und in Stäfa reissen sie die alte Liegenschaft der «Zürichsee-Zeitung» ab.

Schaf: Vielleicht sollten wir auf die andere Seeseite wechseln.

Hund: Und den Seezuschlag für das Schiff bezahlen? Nein, danke.

Schaf: Die Zürichsee-Schiffahrtsgesellschaft könnte das Geld gut gebrauchen – für Reparaturen. Eines ihrer Schiffe, die Albis, ist in den Küsnachter Schiffssteg gedonnert.

Hund (gähnt): Jaja, die Zeiten sind erschütternd...

Schaf (mustert den Schäferhund skeptisch): Das scheint dich ja alles gar nicht zu beeindrucken. Du gähnst sogar vor Langeweile.

Hund: Mmmh...

Schaf: Hallo, bist du eingeschlafen, während ich mit dir rede?

Hund: Bitte entschuldige, ich wollte nicht unhöflich sein. Nur bin ich etwas schläfrig, weil ich ständig Schäfchen zähle. Meine Arbeit ist unglaublich ermüdend. Da wird man schnell zum Schafwandler – äh Schlafwandler. All die Wochen und Monate, die ich mit euch unterwegs war ...

Und so erinnert sich der Schäferhund an ein hartes, arbeitsreiches Jahr, sodass ihm die Müdigkeit plötzlich noch mehr zu schaffen macht als zuvor. Und falls Sie, geschätzte Leserin, geschätzter Leser, heute Abend ebenfalls etwas erschöpft unter dem Weihnachtsbaum sitzen, so überlegen Sie sich mal: Vielleicht liegt dies daran, dass auch Sie das Jahr über zu oft auf orientierungslose Schafe in Ihrem Umfeld gezählt haben. – Frohe Weihnachten!

Michel Wenzler

WEB-SPECIAL

Unerwartete Geschenke

Im Blog «Weihnachts-Flashback» berichten die Online-redaktoren über Erinnerungen aus ihrer Kindheit, die sie an Weihnachten einholen. Im letzten Teil der Serie berichtet Fabienne Sennhauser von ihrer langen Suche nach einem geeigneten Thema. Heute ab 10.30 Uhr auf www.zsz.ch, red



Impressum

Erscheint täglich von Montag bis Samstag.
Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Erlenbach, Herrliberg, Hombrechtikon, Männedorf, Meilen, Oetwil, Uetikon, Stäfa, Zumikon.
Redaktion Zürichsee-Zeitung Bezirk Meilen
Florhofstrasse 13, 8820 Wädenswil.
Telefon: 044 928 55 55.
E-Mail: redaktion.staefa@zsz.ch.
E-Mail Sport: sport@zsz.ch. Online: www.zsz.ch.

CHEFREDAKTION

Chefredaktor: Benjamin Geiger (bg).
Stv. Chefredaktor: Philipp Kleiser (pkl).

REGIONALREDAKTION BEZIRK MEILEN

Leitung: Regula Lienin (rlj)/Anna Six-Moser (amo).
Region: Urs Köhle (uk), René Pfister (rpf), Philippa Schmidt (phs), Michel Wenzler (miw).
Ständige Mitarbeit: Andrea Baumann (and), Mirjam Bättig-Schnorf (mbs), Maria Zachariadis (mz).

ZENTRALREDAKTION

Blattmacher: Philipp Kleiser (pkl).
Reporter: Christian Dietz-Saluz (di), Pascal Jäggi (paj), Thomas Schär (Regionalwirtschaft, ths).
Leserbriefe: Peter Hasler (ph), Agenda: Guida Kohler (guk).
Produzenten: Christoph Bachmann (cba), Marc Schädegg (msg), Tanja Zweifel (tz).

FOTOGRAFEN

Leitung: Manuela Matt (mma). Fototeam: David Baer (dab), Patrick Gutenberg (pgr), Moritz Hager (hag), Sabine Rock (roc), Michael Trost (mt).

ZRZ-SPORTREDAKTION

Urs Stanger (ust, Leitung), David Bruderer (db), Maurizio Derin (md), Dominic Duss (ddu), Roland Jauch (jch), Urs Kindhauser (uk), Marisa Kuny (mak), Roger Metzger (rom), Hansjörg Schifferli (hjs), Silvano Umberg (su), Peter Weiss (pew), Markus Wyss (mw).

ZRZ-KANTONALREDAKTION

Patrick Gut (pag, Leitung), Stefan Busz (bu), Philipp Lenherr (ple), Thomas Marth (tma), Thomas Münzel (tm), Thomas Schraner (tsc), Heinz Zürcher (hz), Katrin Oller (kme).

ZRZ-ONLINEREDAKTION

Martin Steinegger (mst, Leitung), Michael Caplazi (mc), Marco Huwyler (huy), Fabian Röhli (rö), Paul Steffen (pst).

ZRZ-PANORAMAREDAKTION

Susanne Schmid Lopardo (ssc), Seraina Sattler (sat), Dave Schneider (Autoseiten, ds).

KOORDINATION/PRODUKTION

Redaktionsmanager: Michael Kaspar (mk).
Leiter Produktion: Daniel Kiss (dk).

ABOSERVICE

Zürichsee-Zeitung: AboService, Florhofstrasse 13, 8820 Wädenswil. Telefon: 0848 805 521, Fax: 0848 805 520, abo@zsz.ch.
Preis: Fr. 418.– pro Jahr, Online-Abo: Fr. 289.– pro Jahr. Lesermarketing: René Sutter, Zürcher Regionalzeitungen AG, Garmarkt 10, 8400 Winterthur, Tel. 044 515 44 44, marketing@zrz.ch.

VERLAG

Zürcher Regionalzeitungen AG, Florhofstrasse 13, 8820 Wädenswil. Leitung: Robin Tanner.

DRUCK

DZZ Druckzentrum Zürich AG.

INSERATE

Zürcher Regionalzeitungen AG, Florhofstrasse 13, 8820 Wädenswil. Telefon: 044 515 44 00. Fax: 044 515 44 09. E-Mail: inserate.zuerichsee@zrz.ch. Todesanzeigen über das Wochenende: anzeigen@zrz.ch.
Leitung: Jost Kessler.

Die Verwendung von Inhalten dieses Titels durch nicht autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt.

ANZEIGE

24h Notfallarzt 0848 144 111

Notfall während der Festtage?
Offene Sprechstunde und rasche Erstbehandlung ohne Voranmeldung. Täglich von 8 bis 22 Uhr. Für alle Patienten offen.

Die PERMANENCE ist die Notfallpraxis der Ärzteschaft Rapperswil-Jona AG in Zusammenarbeit mit dem Spital Linth.

PERMANENCE
Rapperswil-Jona

Güterstrasse 21/23, 8640 Rapperswil (im Merkurhof, 400 m vom Bahnhof) www.permanence-rj.ch